

Ideen Kolpings auch heute zeitgemäß

175-Jähriges mit Hochamt und Festakt gefeiert

DÜSSELDORF. 175 Jahre Kolpingsfamilie Düsseldorf-Zentral. Damit ist sie – mit Köln-Zentral und Wuppertal-Elberfeld – die älteste der Welt. Am vergangenen Sonntag feierte der katholische Sozialverband seinen Geburtstag mit einem Festhochamt in der Maxkirche mit Bundespräsidenten Hans-Joachim Wahl. Eigentlich galt es sogar, drei Feste zu feiern. Denn auch des 125-jährigen Bestehens des

Kolpinghauses Blücherstraße und der Umbenennung des Klever Platzes in Kolpingplatz vor 85 Jahren wurde gedacht. Das Gebäude in der Blücherstraße und das Townhouse in der Bilkerstraße, zu dem es von der Maxkirche aus einen Bannerzug gab, sind die beiden Gesellenhäuser von Kolping in der Stadt. Beim dortigen Festakt hoben nach der Begrüßung durch den Kolpingvorsitzenden Helmut

Lobpreis Festredner das Wirken Kolpings und in der Nachfolge das der Düsseldorfer Kolpingsfamilie hervor. Sie habe seit Gründung unzähligen Gesellen, lernenden und studierenden Menschen in ihren Gesellenhäusern und darüber hinaus Heimat und Orientierung gegeben, Nöte gelindert, Mut gemacht und Perspektiven eröffnet. Die Ideen Kolpings seien auch heute noch ganz konkret und zeitgemäß. STO



Beim Festakt im Townhouse: Bezirksvorsitzender Hans-Joachim Luh (von links), Diözesanpräsident Peter Jansen, Helmut Lobpreis, Stadtdechant Frank Heidkamp, Diözesanvorsitzender Bernd Münzenhofer, Bürgermeister Josef Hinkel, Diözesansekretärin Katja Janssen und Bundesvorstand Martin Rose. (Foto: STO)